

¹Und der HERR antwortete Hiob und sprach:²Will mit dem Allmächtigen rechten der Haderer? Wer Gott tadelt, soll's der nicht verantworten?³Hiob aber antwortete dem HERRN und sprach:⁴Siehe, ich bin zu leichtfertig gewesen; was soll ich verantworten? Ich will meine Hand auf meinen Mund legen.⁵Ich habe einmal geredet, und will nicht antworten; zum andernmal will ich's nicht mehr tun.⁶Und der HERR antwortete Hiob aus dem Wetter und sprach:⁷Gürte wie ein Mann deine Lenden; ich will dich fragen, lehre mich!⁸Solltest du mein Urteil zunichte machen und mich verdammen, daß du gerecht seist?⁹Hast du einen Arm wie Gott, und kannst mit gleicher Stimme donnern, wie er tut?¹⁰Schmücke dich mit Pracht und erhebe dich; ziehe Majestät und Herrlichkeit an!¹¹Streue aus den Zorn deines Grimmes; schaue an die Hochmütigen, wo sie sind, und demütige sie!¹²Ja, schaue die Hochmütigen, wo sie sind und beuge sie; und zermalme die Gottlosen, wo sie sind!¹³Verscharre sie

miteinander in die Erde und versenke ihre Pracht ins Verborgene,¹⁴so will ich dir auch bekennen, daß dir deine rechte Hand helfen kann.¹⁵Siehe da, den Behemoth, den ich neben dir gemacht habe; er frißt Gras wie ein Ochse.¹⁶Siehe seine Kraft ist in seinen Lenden und sein Vermögen in den Sehnen seines Bauches.¹⁷Sein Schwanz streckt sich wie eine Zeder; die Sehnen seiner Schenkel sind dicht geflochten.¹⁸Seine Knochen sind wie eiserne Röhren; seine Gebeine sind wie eiserne Stäbe.¹⁹Er ist der Anfang der Wege Gottes; der ihn gemacht hat, der gab ihm sein Schwert.²⁰Die Berge tragen ihm Kräuter, und alle wilden Tiere spielen daselbst.²¹Er liegt gern im Schatten, im Rohr und im Schlamm verborgen.²²Das Gebüsch bedeckt ihn mit seinem Schatten, und die Bachweiden umgeben ihn.²³Siehe, er schluckt in sich den Strom und achtet's nicht groß; läßt sich dünken, er wolle den Jordan mit seinem Munde ausschöpfen.²⁴Fängt man ihn wohl vor seinen Augen und durchbohrt ihm mit Stricken seine Nase?